

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 23

Anhang: Die Ballade vom "berühmten Arzt"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

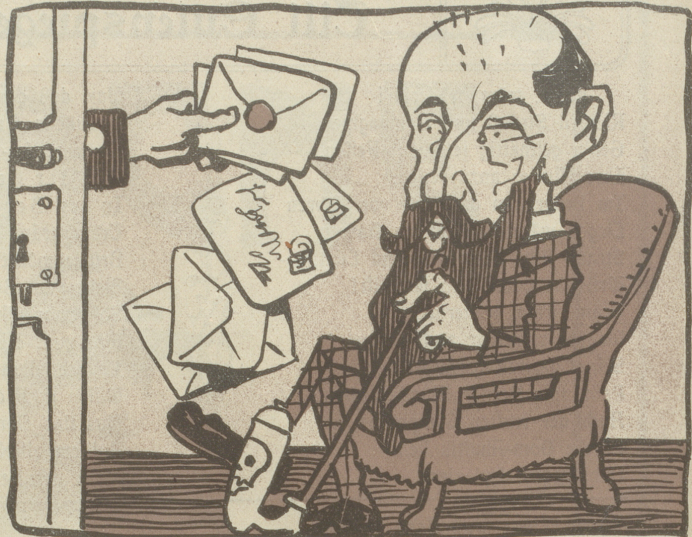
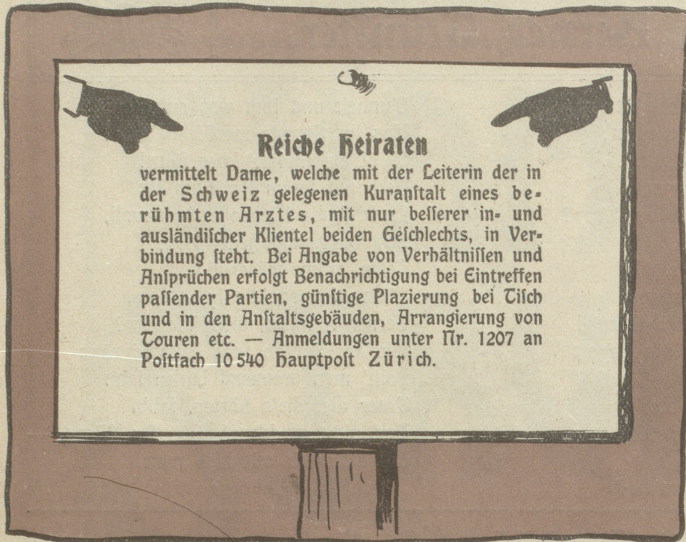
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ballade vom „berühmten Arzt“.



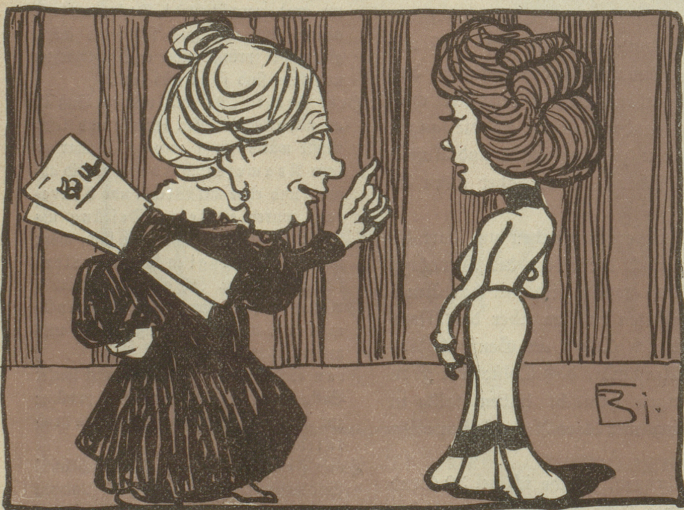
Diefer sinnt: wenn das nichts nützt,
Ist mein Schädel ausgegrützt!
Ha! Schon melden sich die Kunden!
Wartet, — Ihr sollt mir gelunden!



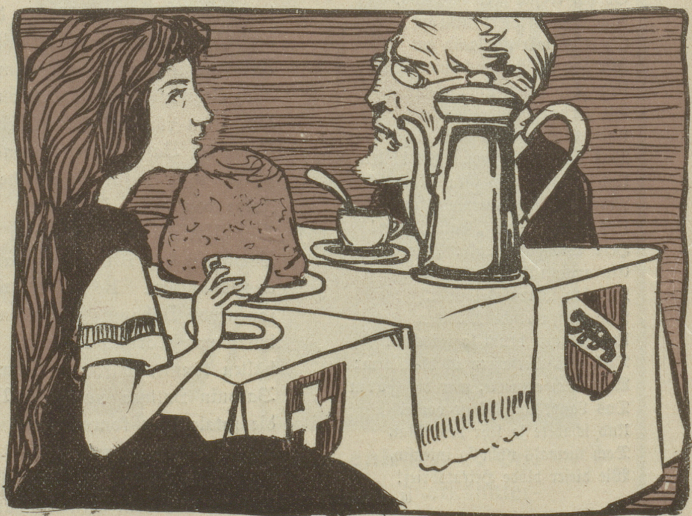
„Ach, wie reizend, neu und nett!“
Rief Frau Meyer noch im Bett.
„Endlich wird es mir gelingen,
„Mein Karlinchen anzubringen!“



An der Kuppel-Cable-d'hôte
Hofften sie auf's „Aufgebot“;
Doch das Auge des Geletzes
Sahs und rief: „Gönnd mit! Jetz hett's es!“



Und sie sprach zu ihrem Kind:
„Linchen, mach Dich fein geschwind!
„Das, woran es längt schon harzte,
„Wird gemacht von einem Arzte.“



D'Helvetia, 's Mannli fragt, den Bund, —
(Sie führten 's Cabli grad zum Mund):
„Was läge d'Wit zu lo em Dokter?“
— „En dumme Tüfel leys! Jetzt hodt er!“